

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reichen Vorräte kamen den Rainern, die in der letzten Zeit wegen der Nachschubschwierigkeiten auf sehr knappe Kost gesetzt worden waren, sehr zu statten. Ohne sich im Marsch wesentlich aufzuhalten, füllten sie ihre Brotsäcke. Beim II. Bataillon, das in seinen drei Gruppen der Goricica zustrebte, fielen der Kolonne Oblt. Heinisch etwa 200 zurückgebliebene Welsche, sechs Maschinengewehre und zwei Mitrailleurse in die Hände, zahlreich herumliegende Handmitrailleurse blieben den späteren Aufräumungsarbeiten vorbehalten. So vorsichtig man wegen der vielen herumliegenden Handgranaten und Minenladungen auf den zwischen Felsabstürzen und Abgründen verlaufenden Wegen vorrücken mußte, die, je weiter man kam, desto deutlicher mit Zeichen des überstürzten Rückzuges bedeckt waren, kam Hptm. Diesner mit der Mittelkolonne schon um 1/210 Uhr jenseits Goricica beim Wegknie südöstlich Höhe 1696 Plešuc an; dahinter schlossen die anderen Kolonnen des II. Bataillons und die 16. auf. Man wußte, daß der Feind den Bratni Vrh besetzt und dort auch vier Geschütze kaverniert in Stellung gebracht hatte.

Das I. Bataillon hatte ein weit schwereres Vorwärtsskommen und langte um diese Zeit erst auf der Cukla an, wo die Gefechtspatrouille Korp. Berger der 2. 22 Italiener gefangen nahm. Hier hatte das Artilleriefeuer am Vortage arge Verheerungen angerichtet, die Stellungen vielfach eingeebnet. Unter Voraussendung der 4. mit der halben Maschinengewehrkompagnie und dem Infanteriegeschützzug als Vorhut ging es auf einem von den Welschen in den Schnee getretenen Pfad in der Richtung gegen Kote 1988 auf dem Bratni Vrh weiter; die 15. wurde als rechte Flankendeckung und Verbindung mit den Kaiserjägern in die Direktion gegen Kote 2038 gewiesen. Der Vormarsch führte über wildzerklüftetes Karstgelände. Schründe und Spalten mußten umgangen werden, an vielen Stellen verbarg der Schnee die Lücken des Geländes und man brach in hoch mit Schnee gefüllte Löcher ein. So kam man nur sehr langsam unter unendlichen Mühsalen vorwärts.

Oblt. Schad hatte, um seinen Vorsprung gegenüber dem I. Bataillon zu verringern, eine Raft eingeschaltet, die zum Ordnen der Verbände und Verköstigung aus erbeuteten Vorräten benützt wurde. Jetzt erst rückte die Kolonne der Kaiserschützen und Kaiserjäger auf dem Wege von Pluzne heran. Sie wurde bald zur Umkehr ins Tal befehligt. Die Aussagen der Gefangenen bestätigten, daß die Italiener über den Angriff am 24. genau unterrichtet waren und die Front mit drei Bataillonen verstärkt hatten. Ihr Verlust durch die Artilleriebeschiesung war geringfügig.

Man erfuhr, daß eine Kolonne des Feindes vom Confin-Rücken abgestiegen und im Raume westlich des Bratni Vrh verschwunden sei, eine andere von diesem gegen die Prevala-Scharte zurückgehe. Hierauf erhielt das II. Bataillon vom Regimentskommandanten den Befehl, ohne Rücksicht auf das Abbleiben des schwer weiterkommenden I. Bataillons möglichst rasch die Prevala-Scharte zu erreichen und den noch diesseits befindlichen Italienern den Rückzug abzuschneiden. Unter Voraussendung einer kleinen Vorpatrouille unter Lt. Wietek der 5. wurde zu Mittag der Vormarsch auf dem knapp unterhalb des Hanges des Plešuc und des Bratni Vrh befindlichen Saumweg angetreten. Langsam ging es auf dem schwierigen Steige vorwärts, besonders die Maschinisten, die ihr Material selbst tragen mußten, hatten schwere Arbeit zu



Die Prevala-Scharte